

Die Katzen des Friedhofs-RPG

von Angora

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1451498270/Die-Katzen-des-Friedhofs-RPG>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ich habe mal eine Doku über streunende Katzen in Paris gesehen, die sich zu einer Gruppe zusammen getan haben und auf einem Tierfriedhof in mitten der Stadt gelebt haben. Und jetzt habe diese Rpg erstellt, in dem ein Clan, genau wie sein reales Ebenbild auf einem Tierfriedhof mitten in einer Großstadt (Meinetwegen auch Paris ^^) leben. Der Clan nennt sich "Der Clan des Friedhofs" oder einfach nur "Der FriedhofsClan" Doch der Clan ist nicht alleine in der großen Stadt. Da gibt es noch die skrupel- und gesetzlose Streunergruppe, die sich die "Fighter" nennen. Sie wollen die Macht über den Clan, den Friedhof und die ganze Stadt. (Also in der Katzenwelt.) Hilfe dem Clan, sich zu verteidigen!



Kapitel 1

Efeustern saß auf einem der unzähligen Grabsteine und fixierte eine Taube. Der graue Vogel spazierte ahnungslos über den geschotterten Weg. Die buntgefleckte Anführerin spannte die Muskeln an und sprang. Noch bevor die Taube einen Laut von sich geben konnte hing sie schlaff zwischen den Zähnen der Anführerin. Efeustern neigte ihren Kopf vor dem Grab, neben dem sie den Vogel erbeutet hatte. "Danke, großer SternenClan." Sie schloss kurz die Augen. Dieses Dankesgebet war Pflicht. Die Geister der toten Katzen und all der anderen Tiere, die auf diesem Friedhof bestattet wurden, ließen den Clan am Ort ihrer letzten Ruhe leben. Auch wenn man außerhalb des Friedhofs Beute machte, musste man sich erkenntlich zeigen. Die Kätzin nahm den Vogel wieder zwischen die Zähne und schlängelte sich zwischen den Grabsteinen zurück zu eigentlichem Lager. Es lag in der hintersten Ecke des Tierfriedhofes, dort, wo sich nie einer der Zweibeiner blicken ließ. Efeuster kroch durch das am Boden liegende, bodenlose Fass, das den Eingangstunnel bildete. Um das Fass herum, hatten die Katzen Steine, alte, morsche Bretter und Zweige zu einer Schutzmauer aufgestapelt. Die bunte Kätzin legte die Taube auf den Frischbeutehaufen. Die Baue waren zum Teil auch selbstgerechte. Der Krieger-, Schüler- und der Anführerbau, sowie die Kinderstube, bestanden aus umgekippten, unbenutzten, alten Grabsteinen, zwischen denen sich Hohlräume befanden. In einen dieser Hohlräume passten locker acht Katzen. Es gab über drei Kriegerbaue und Schülerbaue. Die Kinderstube war noch größer. In sie passten zehn Königinnen mit ihren Jungen. Der Heilerbau dagegen bestand aus einem Dach, das ohne Mauern darunter im Kies lag. es war ein sehr kleines Dach, doch für eine Katze doch

schon sehr groß. Der perfekte Ort zum Kräuter lagern. (Die Kräuter findet man fast überall auf dem Efeustern legte sich in ihr Nest. Der Ausgang wurde von einem Vorhang aus Ranken und Efeu verdeckt. So war es auch bei den anderen Bauen. Efeustern atmete noch einmal tief ein, schloss die Augen und war auch schon bald in Träumen versunken...



Kapitel 2

(Das auf dem Bild, ist Efeustern, also ich.^^)

Steckbriefvorlage:

Name:

Alter:

Geschlecht:

Rang:

Clan: (Also Clan oder Fighter)

Aussehen:

Charakter:

(Wunsch-)Gefährte:

Junge:

Will ich in der ff vorkommen?:



Kapitel 3

Der Clan des Friedhofs

Anführerin: EFEUSTERN (mittelgroße, buntgetupfte Kätzin mit blau-grünen Augen und weißen Vorderpfoten)

2.Anführer: SAMTBLÜTE (zierliche, hübsche, sandfarbene Kätzin mit silbernen Augen)

Heiler: VEILCHENAUGE (zierliche, hellbraun getigerte Kätzin mit weißen Bauch, Pfoten und violetten Augen, Mentorin von STERNENPFOTE)

Krieger: TRAUMBLICK (kräftige, schwarze Kätzin mit lila Schimmer im Pelz, buschigem Schweif, weißen Pfoten, und eisblauen Augen, Mentorin von INGWERPFOTE)

TAUSCHWEIF (hübsche, blauweiße Katzen mit großer Kampfnarbe an der rechten Schulter und ozeanblaue Augen, Mentorin von PFIRSICHPFOTE)

MEERESTOD (blaugrau mit blauen Augen, Mentor von RAUCHPFOTE)

FROSTGEWITTER (großer, schwarz-weiß gescheckter Kater mit dichtem Fell, leuchtend gelben Augen Mentor von RANKENPFOTE)

TODESFLUCH (relativ kleine, zierliche, sehr dunkelgraue Kätzin mit einem winzigen, weißen Fleck auf der linken Hinterpfote und heidefarbenen Augen)

TORNADOKRALLE (silber-graue Kätzin mit dunkleren Ohren und Pfoten, stechend gelbes Auge und ein eisblaues, eher groß, breitschultrig und mager, sehr lange Krallen, Mentor von NACHTPFOTE)
DREIHERZ (hellbraune Kätzin mit dunkelbraune Augen)
DRACHENBLUT (grau weiß gescheckter Kater, giftgrüne Augen, Narbe über dem linken Augen)
REGENFELL(brauner Kater mit weißen tupfen)
NACHTBLÜTE (ganz schwarze Kätzin bis auf die weißen Pfoten, eisblaue Augen)
STURMSCHWEIF (dunkelgraue Kätzin mit silbernen Tigerungen, buschigem Schwanz und dunkelblauen Augen)
RANKENTATZE (muskulöser, großer, dunkelgrau-braun getigeter Kater mit hellbraunen Pfoten und blassgrünen Augen)

Schüler: INGWERPFOTE (sandfarbende Kätzin mit weißen Tupfen, schwarzen Pfoten und grünen Augen)

RAUCHPFOTE (rauchgrauer Kater mit dunkelblauen Augen und silberner Schwanzspitze)
STERNENPFOTE(Sie ist silbern mit einem Seltsamen Schimmer im Fell dunkel blauen Augen und langen Krallen)
NACHTPFOTE(Nachtschwarze Kätzin mit einem schlanken Schwanz und dünneren Kopf längeren Ohren und Stechend grünen Augen)
PFIRSICHPFOTE (Goldgelbe Kätzin mit einigen etwas helleren und dunkleren Streifen weißem Bauch und Weiße Pfoten sowie Weiße Schwanzspitze)
RANKENPFOTE (attraktive, schwarze Kätzin weißen, fluffigen Vorderpfoten, buschigem Schwanz und dunkelgrünen Augen)

Königinnen: SAMTBLÜTE (zierliche, hübsche, sandfarbene Kätzin mit silbernen Augen, Mutter von FALKENJUNGES und LICHTJUNGES)

Junge: FALKENJUNGES (schwarzer Kater mit silbernen Augen)
LICHTERJUNGES (sandfarbene bis goldliche Kätzin mit gelben Augen)
YANGJUNGES (klein, schlank, weißes fell, schwarzer Fleck um jeden Auge, eisblaue Augen)

Älteste: GRAUSCHATTEN (dunkelgrauer, vernarbter Kater mit schütterem, glanzlosem Fell, grüne Augen)

Die Fighter

Anführer: BLACK (großer, stämmiger, starker Kater mit fast schwarzem Fell und einer tiefen Narbe über dem rechten Auge)

Vertretender Anführer: MOON(hübsche, silberne Kätzin mit weichem Fell, weißen Pfoten, Brust, Bauch, Schwanzspitze und dunkelblauen Augen; hat eine Halskette an)

Kräuterkatze: MINZE (schlanke, silbern getigerte Kätzin mit mintgrünen Augen)

Krallen (=Krieger):

RAIN (Aussehen bitte noch einmal schicken)

CONTRA (großer, heller schildpatt Kater mit goldenen Augen, Lehrer von AMY)

ZAHN (großer, drahtiger, dunkelbraun getigeter Kater, mit bernsteinfarbenen Augen und spitzen Zähnen)

SPARKLE (schlanke, weiße Kätzin mit schwarzen Sprenkeln, ungeschickten, schwarzen Pfoten und grünen Augen)

WIRBEL (sandfarbener Kater mit bernsteinfarbenen Augen, gross mit breiten Schultern)

RACHEL(Dunkelbraune Kätzin mit hellbraunen Stellen an den Beinen und Kopf, blass blaue Augen)(Oki doki ^^

NEKO(Schlanke zierliche Kätzin, dünner Schweif am Ende
Gespalten(kleiner Gendefekt)rote Augen, Schneeweiß mit
Silbernen Schimmer in Fell und Augen, Spitze weiße Zähne
Die im Mondlicht silber glänzen)

Pfoten (=Schüler): AMY(Albino-Kätzin, d.h. ganz weiß, halblanges Fell, rote Augen)

Jungenmütter: LOW(blassgraue, helle Kätzin mit hellblauen, fast farblosen Augen, Mutter von JENNA, PRO und IDA)

Junge: JENNA (weiße Kätzin mit bernsteinfarbenden Flecken, gelbe Augen)

PRO (dunkler schildpatt Kater mit den hellblauen Augen seiner Mutter)

IDA (sehr hellgraue Kätzin mit weißen Ohren, Pfoten und Schweif, gelbe Augen) (Junges)

YING(klein, schlank, schwarzes Fell mit weißen Flecken, Um die Augen, Rote Augen)



Kapitel 4

aus Traumblicks Sicht

Ich saß auf der Friedhofsmauer und beobachtete die vorbei donnernden Monster. Eine ganze Weile ging das so, bis ich es einfach zu blöd fand, den Zweibeinern bei ihrer einfallslosen Fortbewegung zuzusehen. Elegant sprang ich von der Mauer, auf den Steinstreifen, wo die Monster nicht hinkommen. Ich lief los, immer weiter weg vom Friedhof, rein in die Stadt. Es war ein bewölkter Tag und es roch nach Regen, also beeilte ich mich. Ich sog die Luft ein und entdeckte den Geruch von Maus. Ich folgte ihm an der unendlich langen Friedhofsmauer entlang, bis ihre Unendlichkeit aufhörte und bog dann in eine Gasse hinein. Am Ende der Gasse stand zwischen all den hohen Zweibenerbauen, ein winziges Häuschen. Der Mausgeruch führte mich direkt in dessen Garten. In dem Minihäuschen lebte eine alte Zweibeinerin. Manchmal stellte sie uns Futter vor ihre Tür, doch wir rührten es nicht an. Sie durfte es gerne für sich alleine haben, wir fanden genug Beute. In dem Garten des Hauses hatte die Aufrechtgeherin viele Pflanzen angebaut. Unter einem Farnwedel sah ich die Maus in der Erde wühlen. Der Wind stand günstig, also schlich ich mich heran. Das kleine Tier bemerkte mich nicht und fuhr beschäftigt mit seiner Arbeit fort. Dann sprang ich und tauchte wenige Augenblicke später mit der Maus zwischen den Zähnen aus dem Fahngestrüpp wieder auf. Schnell verließ ich den Garten und lief zurück zur Friedhofsmauer. Sie war der Hauptorientierungspunkt der Katzen des Clans. Alle Gassen um sie herum gehörten dem Clan auch noch ein bisschen mehr, aber,

da man dort außer Tauben und Ratten nichts jagen konnte, war es nicht sehr interessant. Vor dem des Friedhofs stand ein kleiner Springbrunnen. Hier tummelten sich immer viele Tauben, also war dies die Hauptbeutequelle des Clans. Er war fast immer satt. Ich nahm den Weg über die Mauer, um Zurück auf den Friedhof zukommen und lief zurück zum Lager...

aus Veilchendufts Sicht

Ich lief über den Pfad der sich um die hintersten Gräber des Friedhofs Schlängelte. Mit der Nase dicht am Boden suchte ich den Friedhof nach Kräutern ab. Auf einmal fingen meine Augen an zu strahlen. Vor mir wuchs ein Riesiges Bündel Gänsefingerkraut. Ich legte mich davor und sog seinen intensiven Geruch ein. Zufrieden rupfte ich einige Halme ab und wollte mich zurück zum Lager begeben. Da sah ich es... Keine zehn Schwanzlängen vor mir stand ein Kater. Sein Geruch verriet mir, dass er zu den Fightern gehörte. Am liebsten hätte ich geschrien, doch ich riss mich zusammen und versteckte mich hinter einem Grabstein. Der Fighter schaute auf etwas, dass vor seinen Pfoten lag. Es war etwas Großes. Etwa eine Katze? dachte ich und duckte mich noch tiefer in mein Versteck. Dann hob der Kater das Etwas auf. Es war ein Storch. Ich erschrak. Dieder Kater hatte auf unserem Territorium einen Storch erbeutet. Der Clan jagte die Storche nicht, die auf dem Dach des alten Schuppens, auf der anderen Seite des Friedhofs ihr Nest hatten. Sie jagten gar keine Storche. Der Fighter sprang derweil über die Mauer und verschwand. Mit rasendem Herzen wagte ich mich aus meinem Versteck. Dort, wo der Storch getötet worden war, lag nun eine Pfütze aus Blut. Weiße Federn lagen überall herum. Ich seufzte, doch dann stürzte ich. Es war Blattleere! Der Storch müsste doch schon lange in sein Winterort geflogen sein. Was hatte das zu bedeuten? Ich schüttelte den Kopf. Wichtiger war jetzt, das Gänsefingerkraut ins Lager zu bringen und Efeustern von ihrem Erlebnis zu erzählen...



Kapitel 5

aus Meerestods Sicht

Ich saß am Frischbeutehaufen und schlug meine Zähne in eine Taube. Zufrieden schaute ich auf den Haufen von Beute. Obwohl es Blattleere war, war er stets gut befüllt. "Da war ein Fighter!" Ich fuhr herum. Veilchenduft kam aufgeregt ins Lager gestürmt. Efeustern sprang zu der Heilerin, gefolgt von Traumblick, Ingwerpfote und mir. Alle drängten sich um die verschreckte Kätzin. "Er war auf unserem Territorium und hat einen Storch getötet." berichtete sie. "Einen Storch!" entfuhr es Efeustern. "Aber man darf doch gar keine Storche jagen..." miaute Ingwerpfote. "Das interessiert diesen Flohpelzigen Haufen doch nicht." erwiderte Traumblick. "Sollte es aber!" mischte ich mich jetzt auch ein. "Wo genau?" fragte Efeustern. "Ganz hinten, in der alten Ecke." antwortete Veilchenduft. "Gut, Meerestod und Traumblick, ihr schaut euch das Mal an." "Darf ich auch mitkommen?" Fragte Ingwerpfote. "Wenn Traumblick nichts dagegen hat..." meinte Efeustern. Die sandfarbene Schülerin wandte sich an ihre Mentorin. "Überhaupt nicht!" sagte Traumblick und verdrehte die Augen. Ingwerpfote sprang begeistert zu der kleinen Patrouille. "Dann los." sagte ich. Ingwerpfote preschte los, Traumblick hinterher und ich bildete den Schluss. Wir kamen in die dunkle Ecke. "Hier muss es gewesen sein..." miaute Traumblick und schaute betrübt auf eine Larche aus Blut. Ich setzte mich daneben und strich mit der Pfote über eine der langen, weißen Federn. Eine ganze Weile saßen wir so da. Dann fuhr Traumblick hoch. "Wo ist Ingwerpfote?" rief sie besorgt. Ich schaute mich ebenfalls um. Dann folgten wir ihrer Geruchspur. Sie führte über die Mauer. "Was, wenn ein Fighter sie erwischt hat!" fragte Traumblick und tänzelte unruhig neben mir her. "Das glaube ich kaum." sagte ich und begann zu schnurren. Traumblick folgte meinem Blick und erkannte dann, was

mich so amüsierte. Auf einem Baum vor uns hing sie Schülerin an einem Ast und wusste anscheinend wie sie runter kommen sollte. Ich sprang zu ihr, auf den Baum, packte sie im Nackenfell und trug die Kätzin behutsam runter. Als sie wieder Boden unter ihren Pfoten spürte, stellte Traumblick sie zur Rede. "Was hast du dir nur dabei gedacht?" fragte die Kriegerin ihre Schülerin zornig. "Ich... wollte den Fighter finden... Also bin ich seinem Geruch gefolgt, der mich genau auf den Baum geführt hat..." Traumblick verdrehte wieder die Augen. "Auf einen Baum?" Die Schülerin nickte zaghaft. Ihre Mentorin schüttelte den Kopf. Dann machten wir uns auf den Weg zurück ins Lager...



Kapitel 6

aus Zahns Sicht

Ich jagte dem Eichhörnchen nach. Es war schnell, ich aber auch. Es lief direkt auf einen Baum zu und war mit einem Satz an seinem Stamm. Doch ich setzte nach. Ich jagte es bis in die Krone, dort hatte ich es endlich eingeholt und fing es mit einem Satz. Doch ich hatte vergessen, dass ich mich in einem Baum befand... Es knackte und der Ast, auf dem ich das Eichhörnchen erbeutet hatte brach ab. Mit einem kurzem Schrei und dem rotem Tier im Maul stürzte ich ab. Mit einem dumpfen Ton landete ich. Benommen rappelte ich mich auf und fluchte. Ich hatte mir eine Vorderpfote gestaucht und meine Rücken schmerzte unangenehm. Ich schaute mich um. Ich war auf dem Freihofgelände. Humpelnd machte ich mich auf den Weg zum Ausgangstor. Der Weg über die Mauer war in meinem Zustand unmöglich. Ich kam nur sehr langsam voran und fiel immer wieder auf den Kies. "Dir geht es anscheinend nicht besonders gut..." eine besorgte Stimme erklang hinter mir. Ich drehte mich mit schmerzverzogenem Gesicht um. Die Kätzin, die da vor mir stand, musterte meine Verstauchte Pfote. "Warte!" sie drehte sich um und verschwand. Ein paar Herzschläge tauchte sie mit ein paar Kräutern, zwei Ästen und getrocknetem Gras im Maul wieder auf. Sie schnupperte an meiner verletzten Pfote. Dann begann sie die Kräuter zu zerkauen und schmierte die Paste auf meine Pfote. Ich fauchte, aber zog meine Pfote nicht weg. Wieso lasse ich das zu? fragte ich mich. Die Kräuterpampe fühlte sich gut auf meiner Pfote an und die Schmerzen ließen allmählich nach. Dann schiente die Kätzin, die wie ich

herausbekommen hatte, Veilchenaugen hieß, meine verletzte Pfote. "Gut." sagte sie nach einer Weile. Ich stand vorsichtig auf. Der Pfote ging es wieder besser und dank der Schiene konnte ich wieder Gewicht auf sie verlagern. Ich schaute wieder zu der Clankätzin auf, doch sie war verschwunden. Ich sah nur noch ihren Schweif hinter einem Grabstein verschwinden. Ich machte mich zufrieden auf den Weg zum Fighterlager. Diese Clanheilerin könnte einen Nutzen für uns haben... Wir hatten zwar schon Minze als Kräuterkatze, aber trotzdem... Ich würde Black nach seiner Meinung fragen! Ich verließ den Friedhof und kam bald in meinem Lager an...

"Nun, du hast sicher recht..." Black schaute mich lange an. "Sicher könnten wir sie als zusätzliche Kräuterkatze nutzen... Minze, was sagst du dazu?" Die Kräuterkätzin richtete sich auf. "Zugegeben, die Clanheilerin haben gewiss mehr Kräuterwissen... Und so oft, wie wir uns verletzen, vorallem in Kämpfen..." sie warf Black einen vielsagenden Blick zu. "Also, ich könnte schon jemanden brauchen, der mir hilft..." Black nickte Minze anerkennend zu. "Also gut... Zahn, es wird deine Aufgabe sein, diese Kätzin irgendwie ins Lager zu hohlen. Für den Notfall gebe ich dir natürlich Verstärkung mit, die sich aber versteckt hält." Ich nickte. "Morgen wird sie im Lager sein, nicht später!" befahl der Anführer. Ich nickte. Endlich war ich entlassen und tappte in die Mitte des Lagers. Endlich würde ich angesehen werden! Endlich würde ich etwas höher in der Gruppe stehen. Zufrieden grinsend nahm ich mir eine Taube vom Beutehaufen.



Kapitel 7

aus Nachtfalkes Sicht

Ich sah sie... Sie saß vor dem Heilerbau und genoss die Blattleeresonne. Ich seufzte. Sie war die Heilerin. Wir könnten niemals zusammen sein... Nun öffnete sie die Augen und schaute direkt in die Meinen. Ein warmes Gefühl breitete sich in mir aus... In ihrem Blick lag so viel Liebe. Nach einer geraumen Zeit blickte sie Weg. Ich seufzte erneut. Einen befreienden, glücklichen Seufzer.

Ich schlug die Augen auf und gähnte. Meine Baukameraden waren alle schon wach. Ich streckte mich ausgiebig und sprang dann nach draußen. "Traumblick, Todesfluch, Sturmschweif und Nachtfalke, ihr geht auf Patrouille!" rief Samtblüte gerade, dann sprang die Zweite Anführerin schnell zurück in die Kinderstube. Ich stöhnte, schloss mich aber der Patrouille an. Wir gingen aus dem Lager und streiften über den Friedhof. "Da!" zischte Todesfluch auf ein Mal. Ja, da saß eine Krähe auf einem Grabstein und schien die Katzen nicht zu bemerken. Ohne lange nachzudenken, pirschte ich mich an. Der Vogel blickte auf, doch in genau diesem Moment, stürzte ich mich auf ihn und riss ihn vom Grabstein. Doch die Krähe wehrte sich und pickte mit seinem großen Schnabel immer wieder auf mich ein. Ich fauchte und drückte ihn mit aller Kraft auf den Boden. Doch kurz bevor ich meine Krallen in die Kehle des Unglücksvogels schlagen konnte, hackte er mit seinem Schnabel in mein Gesicht und verpasste nur knapp mein Auge. Ich schrie auf und rammte meine Krallen in die Brust der Krähe. Schnell lief ich mit der Beute zu den anderen. Um mein Auge war die Haut unangenehm angeschwollen. "Oh... Du

solltest lieber zu Veilchenaugen gehen." meinte Traumblick. Ich nickte und übergab die Krähe der Patrouille. Dann machte ich mich auf dem schnellsten Weg zurück zum Lager.

Ich trat in den Heilerbau. Veilchenaugen drehte sich zu mir um und hielt einen Moment inne.

"H-hallo..." miaute sie. Als sie mein angeschwollenes Auge sah, drehte sie sich kurz um, suchte ein paar Kräuter aus ihrer Sammlung und drehte sich dann wieder zu mir. Sie zerkaute die Blätter und begann dann die Kräuterpampe um mein Auge zu verteilen. Sie machte alles sehr schnell und geschickt. Als sie fertig war schaute sie mir in die Augen. Ich erwiderte ihren Blick. Wir brauchten keine Worte mehr, wir wussten beide, was wir uns sagen wollten. Aus einem mir unerklärlichen Grund beugte ich mich vor und berührte mit meiner Nase die ihre. Ein Kribbeln breitete sich in mir aus, als ich mich wieder zurückbeugte, starrte sie mich an. Dann sprang sie ohne ein Wort an mir vorbei, aus dem Bau. Mal wieder seufzend blieb ich zurück...